



Frank Hoppe (Velbert)

Materials on the History of the International Young Naturefriends: Celebrating its 45th anniversary (PART ONE: IYNF 1975 – 1990)

This is the first section of a four part series that celebrates IYNF's 45th anniversary. It aims at providing photos, articles, documents, and later also videos we dug up from our history and archive. This series will not be a retelling of IYNF history from its beginnings onwards, but it should open a glimpse of what IYNF was like back in those days. Part one will cover the years between its founding in 1975 to 1990. We hope it will be informative and you will enjoy it.¹

1976: Origins

The following article was published in the German Naturfreunde magazine *Wandern + Bergsteigen (Hiking + Mountaineering)* in 1976, i.e. 45 years ago, It describes the long way which led to the foundation of the IYNF, from the international activities organized by German

¹ For further references see <http://www.iynf.org/2020/10/45th-anniversary-of-iynf-part-one-iynf-1975-1990/>

Nature Friends to its incorporation as an international organisation in 1975. This is a scan of the original text by Jochen Zimmer and a tentative English translation.

Ein Jahr Naturfreundejugend Internationale (NFJI)

Eine erste Bilanz nach 20 Jahren Anlauf

Der Wunsch nach einer verstärkten Zusammenarbeit der europäischen Naturfreundejugend war alt. Als Ostern 1948 die führenden Jugendleiter der damaligen „Arbeitsgemeinschaft der Landesverbände des TVdN“ zur ersten Interzonentagung zusammenkamen, war die zukünftige internationale Arbeit ihr erstes Anliegen. Nach „tausendjähriger“ gewalttätiger Isolation erkannte man die Wichtigkeit der engen Zusammenarbeit mit den Bruderorganisationen der europäischen Naturfreundejugendbewegung und begrüßte deshalb ganz besonders die Wiederaufnahme der Bundesgruppe Deutschland in die Naturfreunde Internationale (NFI).

Der Wille zur internationalen Zusammenarbeit veranlaßte die Naturfreundejugend Deutschlands zu Beginn der 50er Jahre die Ausrichtung zahlreicher internationaler Treffen, Lager und Jugendleiterschulungen zu übernehmen; so wurden von ihr die Jägersfahrt 1951, das Camp in Efringen 1952, das Hagener Camp 1953 und die internationalen Jugendleiterschulungen in Heidenheim und Elmstein organisiert. Die Europäerbegeisterung der Leitungen der deutschen Naturfreundejugend wurde von einer ebensogroßen Begeisterung der jugendlichen Mitglieder getragen. Einige Länder der NFI führten geradezu Beschwerde bei der Bundesjugendleitung, weil der Strom der jungen

Deutschen, die mit ihrem Eifer, die Probleme und das Engagement Jugendlicher anderer Länder kennenzulernen, dort alle Naturfreundehäuser überfüllten, einfach kein Ende nahm.

So wurde anläßlich des NFI-Kongresses 1953 in Innsbruck hauptsächlich auf Drängen der Naturfreundejugend Deutschlands eine Fachtagung über Jugendfragen durchgeführt, an der Jugendleiter aus der Bundesrepublik, der Schweiz, Österreich, Italien und dem Saarland teilnahmen. Die deutschen Teilnehmer kamen mit sehr festen Vorstellungen in diese Fachtagung. Ihre Überlegungen wurden von den übrigen Teilnehmern sehr bald übernommen. Man forderte von der NFI die Einrichtung eines Fachreferats für Jugendarbeit und die Anstellung einer hauptamtlichen Kraft zur Unterstützung dieser Arbeit, die Schaffung einheitlicher internationaler Jugendrichtlinien, sowie die Intensivierung der Jugendaktivitäten mit Schulungen, Treffen und Ferienlagern.

Man war sich damals bereits sehr wohl bewußt, daß im Prozeß der Schaffung eines geeinten Europas eine Mitsprache der Naturfreundejugend gegenüber den europäischen Institutionen nur über eine zu schaffende Internationale der Naturfreundejugend zu erreichen sein wird. Die deutsche Naturfreundejugend rief alle Mitglieder und Funktionäre der NFI auf:

„Helft mit, daß baldigst eine Internationale der Naturfreundejugend ins Leben gerufen wird!“ Sie begann Verhandlungen mit der Jungsozialisten Internationale (IUSY), der UNESCO und der Weltjugendversammlung (WAY), um künftige Möglichkeiten der Zusammenarbeit und Einflußnahme für eine Naturfreundejugend Internationale abzuklären. Aber mit der Anbahnung dieser Beziehungen war die deutsche Kompetenz erschöpft.

Der NFI-Kongreß in Innsbruck brachte für die Naturfreundejugend eine herbe Enttäuschung. Keiner der Wünsche der Jugend nach den finanziellen und organisatorischen Voraussetzungen für eine intensivere und erfolgreichere internationale Jugendarbeit wurde erfüllt. Der NFI-Kongreß konnte sich nur dazu entschließen, einen Fachreferenten für die Jugend in den Zentralausschuß aufzunehmen. Dieser erste Fachreferent Jugend wurde der Schweizer Sepp Kürzi. Er und die deutsche Bundesjugendleitung bemühten sich weiter intensiv um die organisatorische Absicherung der internationalen Naturfreundejugendarbeit und die Klärung gegenüber den internationalen Jugendinstitutionen.

Man erreichte wichtige Anfangserfolge: 1954 akzeptierte der Hauptausschuß der NFI in den wichtigsten Punkten ein eigenes Jugendreglement der NFI, auf dessen Grundlage noch im gleichen Jahr die Erste Internationale Jugendkonferenz der NFI stattfand. Die internationale Jugendarbeit nahm in der Folge einen starken Aufschwung. Ausgehend von gemeinsamen Aktivitäten im Jubiläumsjahr 1955 intensivierte sich die Zusammenarbeit in Schulungen, Begegnungen, Treffen, Schrifttum und Aktionen. Bei der Gründung des europäischen „Jugendrings“

dem Rat der Europäischen Jugendkomitès (CENYC), waren später in mehreren nationalen Komitès für internationale Jugendarbeit die Naturfreundejugendorganisationen mit dabei und konnten ihre Interessen anmelden.

Bald zeigte sich jedoch, daß die Nichterfüllung der wichtigsten organisatorischen und materiellen Wünsche der Jugend, die sicher im einzelnen recht weitreichend gewesen sein mögen, die weitere Stärkung der festen Zusammenarbeit behinderte. Während die sozialistische Jugend, die Falken und die sozialistische Erziehungsorganisationen eigene internationale Zusammenschlüsse schufen, in denen sie eigenverantwortlich ihren Beitrag zu einem sozialistischen und demokratischen Europa leisteten, blieb die Naturfreundejugend ohne feste eigene internationale Organisation. Die unterschiedliche politische Entwicklung in den nationalen Naturfreundejugend-Organisationen förderte diesen Zustand noch. Während die Naturfreundejugend Deutschlands, NIVON-Jongeren (Holland) und die Jungen Naturvrienden (Belgien-Flandern) in den 60er Jahren ihre Arbeit immer mehr als politische Arbeit verstanden, wurde besonders in Österreich und der Schweiz eine strikt touristische Arbeit geleistet, die von einer klaren Arbeitsteilung zwischen der Sozialistischen Partei auf der einen Seite und den Vorkampfororganisationen auf der anderen Seite ausging.

Neuerliche Impulse für verstärkte Zusammenarbeit der Naturfreundejugend in Europa kamen aus der Jugendrevolte Ende der 60er Jahre und von außen. Als die fortschrittliche Jugend in Europa immer mehr den Widerspruch zwischen kapitalistischer Freiheitsideologie und der Ausbeutung der 3. Welt erkannte, entwickelte sich hier ein starkes Bewußtsein internationaler Solidarität. Diese Bereitwilligkeit zur internationalen Zusammenarbeit kam aus der Solidarität mit den internationalen Befreiungsbewegungen und ging parallel mit großer Begeisterung bei den Anfangserfolgen der Schaffung eines geeinten Europas. So wurde von Seiten der europäischen Institutionen, der EWG und des Europarats, versucht, die Jugendorganisationen für die Mitarbeit bei der Konstruktion Europas zu gewinnen. Dahinter steckte oft die Absicht, gerade die sozialistische Jugend von ant imperialistischer Solidarität auf simples Proeuropatum umzupolen.

Der Haager Appell der EWG zur Mitarbeit der Jugend führt Anfang 1969 zur Gründung eines stark von der EWG finanzierten „Europäischen Verbindungssekretariats der Jugendorganisationen“. Gewerkschaftsjugend und sozialistische Jugendorganisationen, die in diesem Büro mitarbeiten, erkennen die Notwendigkeit der Einwirkung auf die „Realität“ EWG an, fordern aber gleichzeitig dabei eine klare Stoßrichtung der Zusammenarbeit der Jugendinternationalen gegen ein Europa des Kapitals. Organisatorische Konsequenz der Forderungen der Arbeiterjugendorganisation nach Revolutionierung der Gesellschaft, nach menschlicherer, demokratischerer und gerechterer Entwicklung ist die Umkonstituierung des Verbindungsbüros im März 1973 zum selbständigen „Europäischen Koordinierungsbüro der Jugendinternationalen

(BCE)“. Dieses Koordinierungsbüro der Jugendinternationalen vertritt bald zusammen mit CENYC, der europäischen Dachorganisation der nationalen Jugendringe, die Interessen der Jugend gegenüber den neuentstehenden Jugendinstitutionen des Europarats. Dabei können weitgehende Mitbestimmungsrechte erreicht werden; – etwa werden die Kuratorien des Europäischen Jugendwerks und des Europäischen Jugendzentrums (beide nehmen 1972 ihre Arbeit auf) halbparitätisch besetzt.

Nun bestehen auf europäischer Ebene erstmals Subventionsmöglichkeiten für die internationale Jugendarbeit und diese Gremien haben weitreichende Mitwirkungsmöglichkeiten für die in CENYC und im BEC zusammengeschlossenen Jugendorganisationen. Die lange sich als so einschränkend erwiesenen finanziellen Grenzen für die internationale Jugendarbeit können nun erweitert werden. Wegen der offensichtlichen Vorteile einer Mitarbeit wenden sich zunächst einzelne nationale Naturfreundejugend-Organisationen, 1973 dann auch der Internationale Jugendausschuß der NFI an das Europäische Koordinierungsbüro der Jugendinternationalen (BEC).

1974 tritt der Internationale Jugendausschuß der NFI dem BEC bei und stellt auf Anhieb dessen Vizepräsidenten. Durch Unterstützung besonders des Europäischen Gewerkschaftsbundes (EGB) gelingt es erstmals 1974 größere Subventionen für Verwaltung und Aktivitäten vom Europäischen Jugendwerk zu erlangen. Die zwanzigjährige Forderung der Naturfreundejugend nach einer eigenen Internationale erhält nun starke Unterstützung seitens des Europarats durch dessen finanzielle Unterstützung eigenverantwortlicher Jugendarbeit. Besonders die finanziellen Argumente gegen die eigenverantwortliche Jugendgliederung der NFI werden dadurch entscheidend entkräftet, zumal allgemein anerkannt wird, daß solche öffentlichen Mittel nicht nur den anderen Jugendorganisationen zustehen, sondern natürlich ebenso der Naturfreundejugend. Im September 1973 hatte der Internationale Jugendausschuß beschlossen, der Jugendarbeit der Naturfreunde Internationale eine neue Form zu geben, die die Mitarbeit und Subventionierung der Naturfreundejugend bei den Europäischen Institutionen ermöglicht. Unterstützt wurden diese Bemühungen durch den Willen der wichtigsten Naturfreundejugend-Organisationen, die in ihren Nationalorganisationen längst bewährte Eigenverantwortlichkeit der Jugend in der Internationale ebenso zu verwirklichen. Nach langen Verhandlungen im IJA und mit der NFI, verabschiedet die Internationale Jugendkonferenz im März 1975 in Amsterdam Richtlinien für eine Naturfreundejugend Internationale (NFJI). Nachdem die Vertreter der NFI in Amsterdam diesen Richtlinien zunächst zugestimmt hatten, verlangt das Präsidium der NFI später zahlreiche Änderungen, die vor allem Einfluß und Kontrollmöglichkeiten der Erwachsenen betreffen. Erst einer ad-hoc-Kommission auf dem 9. NFI-Kongreß in Innsbruck, September 1975, – also dem letzten Termin, wo eine NFJI-Gründung möglich war, wollte man sie nicht weitere drei Jahre verschieben –, gelingt es, dem

NFI-Kongreß eine einmütig gebilligte Richtlinienvorlage zu präsentieren. Eine zu diesem Zweck direkt anschließend an den NFI-Kongreß in Innsbruck einberufene außerordentliche Internationale Jugendkonferenz konstituiert dann die Naturfreundejugend Internationale (NFJI). Bereits in der Vorbereitungsphase der NFJI-Gründung und um so intensiver danach konnte die internationale Jugendarbeit entscheidend ausgeweitet werden. Neben der Herstellung regelmäßiger Informationen und Konsultationen der Länder, gelang die Finanzierung und Durchführung u.a. folgender Aktivitäten: 3 Grundsatzseminare in Zusammenarbeit mit dem Europäischen Jugendzentrum in Straßburg zum Umweltschutz, dem Selbstverständnis der Naturfreundejugend in den verschiedenen Ländern und zur europäischen Friedenspolitik, je ein internationales Schulungsprogramm für Freizeitleiter und Ski-Lehrwarte in Brunn/Österreich und Obertauern/Österreich, internationale Skifreizeiten, ein Regionalseminar für skandinavische Naturfreundejugendfunktionäre in Helsinki, die kritische Beteiligung an der Vorbereitung und Durchführung des Europäischen Jugend- und Studententreffens in Warschau zusammen mit den wichtigsten Jugendinternationalen (Jungsozialisten, Liberale, Falken, Christliche Arbeiterjugend, Kommunisten) und eine Dokumentation sozialistischer Zeitlagerpädagogik (in Zusammenarbeit mit der Falkeninternationale).

Eine erfreuliche Würdigung fanden die Aktivitäten der NFJI und ihre Politik gegenüber den europäischen Institutionen im Juli 1976 mit der Zuerkennung des Konsultativstatus beim Europarat als wichtiger beratender nichtstaatlicher Organisation.

Die Funktionstüchtigkeit der NFJI wird daran bemessen werden, wie weit sie ihrem selbstgewählten Anspruch genügt, die internationale Information und Kooperation zu verbessern, schwache Länder zu fördern, den Ländern für ihre internationale Arbeit einen funktionierenden Service anzubieten und die Interessen der Naturfreundejugend gegenüber den internationalen Gremien und Institutionen, sowie den befreundeten Internationalen zu vertreten. Die Erfolge des ersten Anlaufjahres berechtigen zu guten Hoffnungen.

Jochen Zimmer

**Winter
76/77:**

**Wohin mit
den Natur-
freunden?**

Seite 13

Translation:

“One Year of International Young Naturefriends (IYNF), a first résumé after 20 years of struggle“

The desire for increased cooperation among the European Young Naturefriends was old. When at Easter 1948 the leading youth leaders of the then "Working Group of the National Associations of the German Nature Friends" met for the First Interzonal Conference, their first priority was future international work. After "the thousand-year-Reich" era [i.e. the Third Reich from 1933 to 1945] of violent isolation, they recognized the importance of close cooperation with their brother organizations of the European Young Naturefriends Movement and therefore especially welcomed the readmission of Federal Germany into the Nature Friends International (NFI).

In the beginnings of the 1950s, the desire for international cooperation prompted the Young Naturefriends of Germany to organize numerous international meetings, camps and youth leader training courses; they organized the Jägersfahrt in 1951, the camp in Efringen in 1952, the camp in Hagen in 1953 and the international youth leader training courses in Heidenheim and Elmstein. The enthusiasm of the leaders of the German Young Naturefriends for Europe was supported by a just as great enthusiasm of the young members. Some of the NFI (Nature Friends International) countries complained to the German Federal Youth Leadership because the stream of young Germans who, with their eagerness to get to know the problems and the commitment of young people from other countries, overcrowded all the Nature Friends Houses there, simply did not stop.

At the 1953 NFI Congress in Innsbruck, for instance, a meeting on youth issues was held at the insistence of Germany's Young Naturefriends, with youth leaders from the Federal Republic of Germany, Switzerland, Austria, Italy and the Saarland taking part. The German participants came to this meeting with very specific ideas. Their ideas were soon adopted by the other participants. The NFI was called upon to set up a departmental section for youth work and to employ a full-time staff to support this work, to create consistent international youth guidelines, and to intensify youth activities with training courses, meetings and holiday camps.

It was already clear at the time that in the process of creating a United Europe, an influence of the Young Naturefriends on the European institutions could only be achieved through the creation of an International Young Naturefriends organization. The German Young Naturefriends called on all members and officials of the NFI: "Help us ensure that an International Young Naturefriends organization is created as soon as possible!" They began negotiations with the International Union of Socialist Youth (IUSY), UNESCO and the World Assembly of Youth (WAY) to clarify future possibilities

of cooperation and influence for an International Young Naturefriends organization. But with the preparation of these relations, German capacity was at its limits.

The NFI-Congress in Innsbruck was a bitter disappointment for the Young Naturefriends. None of the youth's wishes about financial and organizational conditions for a more intensive and successful international youth work were fulfilled. The NFI-Congress could only decide to include a special consultant for the youth in the central committee. The first special consultant for the youth was Sepp Kurzi from Switzerland. He and the German federal youth leadership continued to work intensively in order to safeguard the organization of the work of the International Young Naturefriends and to clarify matters with the international youth institutions.

Important initial successes were made. In 1954 the NFI's Main Committee agreed on the most important points of NFI youth regulations, on the basis of which the NFI's First International Youth Conference was held that same year. International youth work subsequently experienced a strong upswing. Starting with joint activities in the anniversary year of 1955, cooperation intensified in training courses, meetings, publications and campaigns. After the European Association of Youth Organizations [Europäischer Jugendring], the Council of European National Youth Committees (CENYC), was founded, the organizations of Young Naturefriends were later involved in several national committees for international youth work and were able to register their interests.

It soon became clear, however, that the failure to fulfill the most important organizational and material wishes of the youth, which certainly may have been quite far-reaching in detail, prevented the further strengthening of a permanent cooperation. While the socialist youth, "die Falken" [Falcons], and the socialist educational organizations created their own international associations in which they made their own contribution to a socialist and democratic Europe, the Young Naturefriends remained without a permanent international organization of their own. The different political developments in the national Young Naturefriends organizations made this situation even more difficult. In the 1960s the German "Naturfreundejugend" (German Young Naturefriends), NIVON-Jongen (Netherlands) and the Jongen Natuurvrienden (Belgium-Flanders) saw their work more and more as political work. By contrast especially in Austria and Switzerland strictly touristic aims were pursued, based clearly on a sharing of tasks between the Socialist Party on the one hand and associated organizations on the other hand.

New impulses for an increased cooperation between the Young Naturefriends in Europe came from the youth revolt at the end of the 1960s and from outside. As the progressive youth in Europe increasingly recognized the contradiction between a capitalist ideology of freedom and the exploitation of the Third World, they developed a strong awareness of international solidarity. This willingness to cooperate internationally came from solidarity with the international liberation movements and went hand in hand

with great enthusiasm for the initial successes of creating a united Europe. Thus the European institutions, the European Economic Community (EEC) and the Council of Europe tried to persuade the youth organizations to participate in the construction of Europe. Behind this often lay the intention to in particular shift the socialist youth from supporting anti-imperialist solidarity to simply promoting pro-Europeanism.

The EEC's Hague Appeal for the Involvement of Young People early in 1969 led to the creation of a "European Secretariat for Liaison of Youth Organizations", which was strongly financed by the EEC. Trade union youth organizations and socialist youth organizations working in this office recognized the need to influence the "reality" of the EEC, but at the same time called for a clear thrust of cooperation between youth internationals against a Europe of Capital. The organizational consequence of the demands of the workers' youth organization to revolutionize society, for more humane, democratic and just development was the reconstitution of the liaison office in March 1973 as the independent "European Coordination Bureau of the Youth International (BEC)". BEC together with CENCY, the European umbrella organization of national associations of youth organizations, soon represented the interests of the youth towards the newly emerging youth institutions of the European Council. Extensive rights of co-determination could be achieved, for example: the boards of trustees of the European Youth Foundation and the European Youth Centre (both started work in 1972) were staffed equally. For the first time there were prospects on the European level of subsidies for international youth work, and these boards offered far-reaching possibilities of participation for those youth organizations which joined forces in CENY and BEC. Financial limits on international youth work, which had proved so limiting for a long time could then be extended. Because of the obvious advantages of cooperation, individual national organizations of Young Naturefriends, followed in 1973 by the International Youth Committee of the NFI, turned into the European Co-ordination Bureau of International Youth Organizations (BEC).

In 1974 the NFI International Youth Committee joins the BEC and immediately provides its Vice President. Thanks in particular to the support of the European Trade Union Confederation (ETUC), the European Youth Office was able to obtain major subsidies for its administration and activities for the first time in 1974. The Council of Europe's financial support for the twenty-year-old demand of the Young Naturefriends for their own International now receives strong support from the Council of Europe. Financial arguments against self-reliant NFI-youth organizations were thus decisively invalidated, especially since it was generally recognized that such public funds were not only due for the other youth organizations but of course also for the Young Naturefriends. In September 1973, the International Youth Committee decided to give the youth work of the Naturefriends International a new form, which would enable the Young Naturefriends to cooperate with and be subsidized by the European Institutions. These efforts were supported by the will of the most important organizations of Young

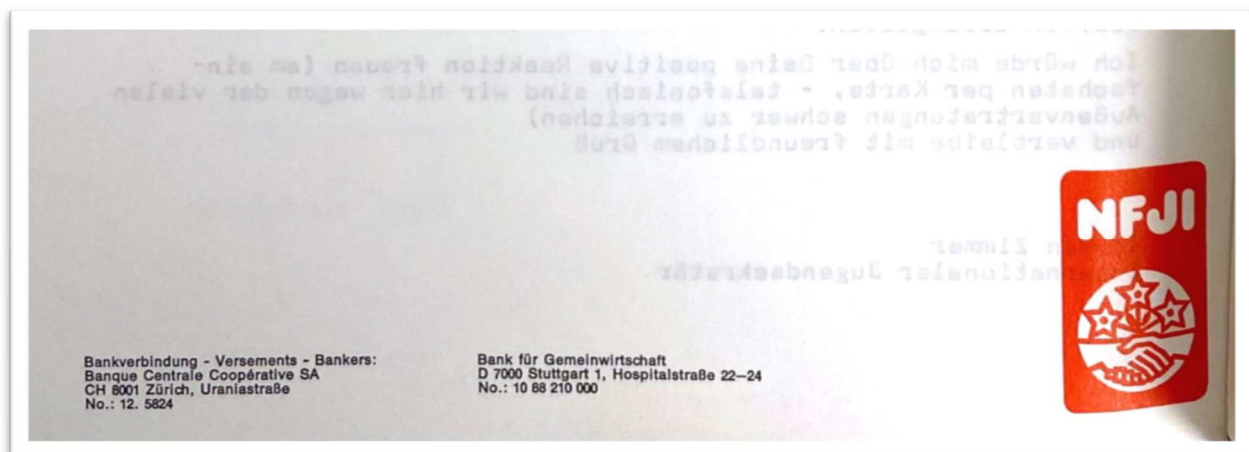
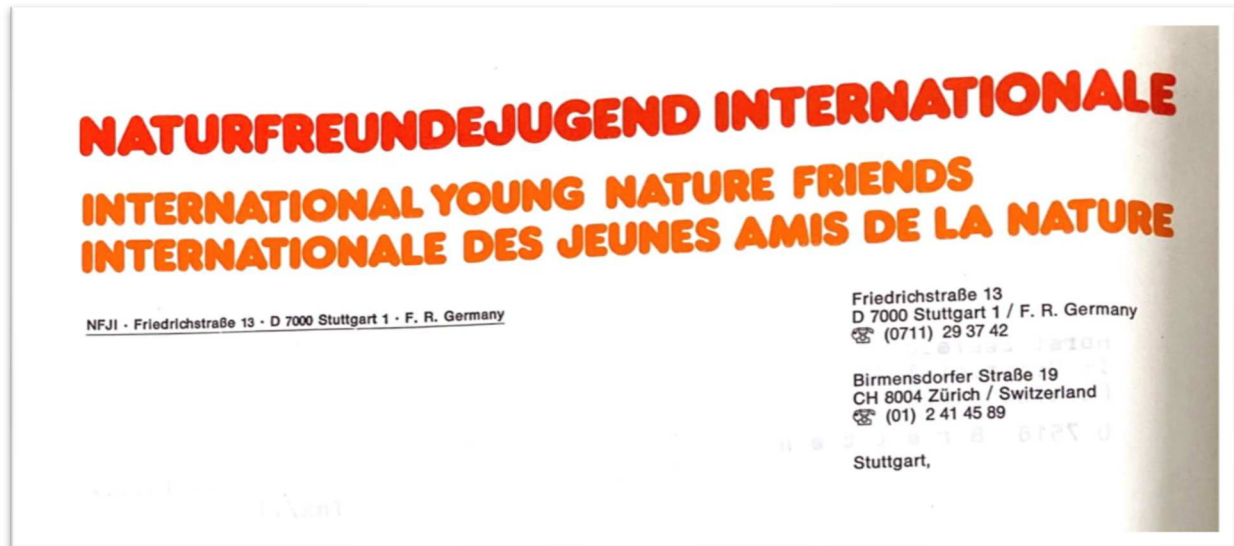
Naturefriends to as well realize the autonomy of the youth in the International which had so long been proven in their national organizations. After long negotiations in the International Youth Committee IJA and with the NFI, the International Youth Conference adopted guidelines in March 1975 in Amsterdam. These guidelines were initially approved of by the representatives of NFI. The NFI Presidium later demanded numerous changes, which above all concerned the influence and control options of the adults. Only an ad hoc commission at the 9th NFI Congress in Innsbruck in September 1975 succeeded in presenting the NFI Congress with a unanimously approved draft directive. This was the last date on which IYNF could be founded if it was not to be postponed for another three years. An extraordinary International Youth Conference, called for this purpose immediately after the NFI Congress in Innsbruck, constituted the International Young Naturefriends (IYNF).

Already in the preparatory phase of the founding of the IYNF and even more intensively afterwards, international youth work could be decisively expanded. In addition to the establishment of regular information and consultations between the countries, it was possible to finance and carry out, among other things, the following activities: 3 basic seminars in cooperation with the European Youth Centre in Strasbourg on environmental protection, the self-image of the Young Naturefriends in the different countries and on European peace policy, one international training program each for leaders of leisure camps and ski instructors in Brunn/Austria and Obertauern/Austria, international skiing camps, a regional seminar for Scandinavian Young Naturefriends in Helsinki, critical participation in the preparation and implementation of the European Youth and Student Meeting in Warsaw together with the most important youth internationals (Young Socialists, Liberals, Falcons, Christian Workers' Youth, Communists) and a documentation of socialist camp pedagogy (in cooperation with the Falcons International).

The activities of IYNF and its policy towards the European institutions received welcome recognition in July 1976 when it was granted consultative status at the Council of Europe as an important non-governmental consultative organization.

IYNF's effectiveness will be measured by the extent to which it fulfils its self-chosen claim of improving international information and cooperation, supporting weaker countries, offering countries a well-functioning service for their international work and representing the interests of the Young Naturefriends in international bodies and institutions, as well as in friendly international organizations. The successes of the first year of operation give reason for high hopes.

Jochen Zimmer

1979: The Visual Identity of the IYN (header, logo etc.)*1982:*

The next visual document is an advertisement for an Italian Friends of Nature House, in German and English with an English translation. Before the introduction of the Euro, you paid in Italian Lira.



NFI Naturfreundehaus Meran

I - 39019 Dorf Tirol

bei Meran, 592 m – Tel. (0473) 9 34 12

Leitung: Familie Kaufmann

Liegewiese – Parkplatz – Schwimmbad beim Hause



Preisliste 1982

1. Kategorie (Zimmer mit Südbalkon)

Halbpension Lire 25'000. –

2. Kategorie (Zimmer ohne Balkon)

Halbpension Lire 20'000. –

Für Nichtmitglieder erhöht sich der Preis um Lire 2000.– pro Person und Tag in beiden Kategorien.

Preis für Kinder auf Anfrage.

Bei allfälligem Umbau Zuschlag Lire 5'000.– (ab 1. Juli 1982).

Gruppenrabatt auf Anfrage.

In diesen Preisen ist die Mehrwertsteuer inbegriffen.



NFI Naturefriends house Meran

I - 39019 Dorf Tirol

near Meran, 592m - Tel. (0473) 934 12

Management: family Kaufmann

lawn - parking - pool at the house



Price list 1982

1st Category (room with south balcony)

Half board Lira 25'000.-

2nd Category (room without balcony)

Half board Lira 20'000.-

For non-members, the prices are increased by Lira 2000.- per person and day in both categories.

Prices for children via request

After renovation additional Lira 5'000.- (from 1st of July 1982)

Group discount via request

In these prices the value added tax is included.

1982 NFD magazine

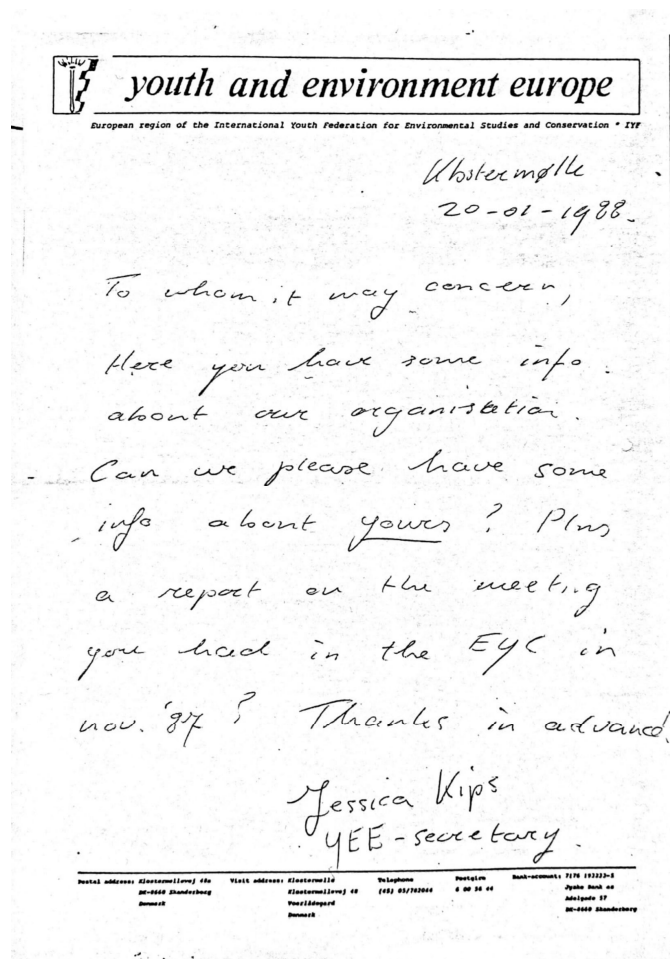
This is the cover of „Wandern+Bergsteigen“, the magazine of the German Naturefriends. The article „One Year of International Young Naturefriends (IYNF), a first résumé after 20 years of struggle“ (see above) had been published in one of its issues six years before. Again, there is a German original and its English translation.



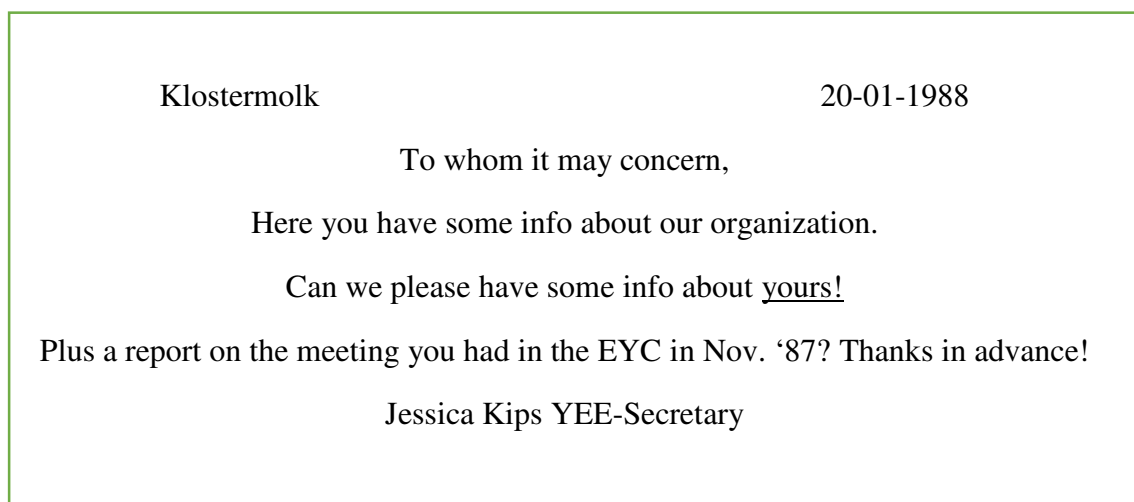
1983: List of Participants

After not receiving financial support from the European Economic Community (the predecessor of the European Union) in 1983, IYNF was invited to the European Commission to get information on the new structures of financial support for Youth Organizations. This is the list of the participants of the IYNF-delegation. It looks very similar to the ones we use today.

LIST OF PARTICIPANTS / LISTE DES PARTICIPANTS 2272/1/							
ORGANISATION : • INTERNATIONALE DES JEUNES AMIS DE LA NATURE • INTERNATIONAL YOUNG NATURE FRIENDS • INTERNATIONALE NATUURVRIENDENJUGED •							
SEMINAR/REUNION: Commission des Communautés Européennes, B 1049 Bruxelles de 15 + 16 septembre 1983						NFJUN-IYNF-JUN-NVJ Naturfreundejugend Internationale	
Req. No/Demande No: Visite d'information N/réf. 1859/kt-ep/EG de 06-05-83 - V/réf.002425 X/A/A/EO/L9.de 25-05-1983						4, rue Brâlée - Tél. (88) 222350 F - 67000 Strasbourg (France)	
NOME/NOM	COUNTRY/PAYS	AGE	PROFESSION	ADDRESS/ADRESSE	SEX/ SEXE	TRAVEL EXPENSES FRAIS DE VOYAGE	SIGNATURE
T. Konrad	Berlin - Ouest (RFA)		Secrétaire Général	D 1000 Berlin 35	M	DM	
S. Andreas	Autriche/Österreich		Secrétaire	A 1170 Wien	M	ÖS	
B. François	Belgie/Belgique		Secrétaire	B-2650 Boom	M	BF	
F. Tina	Bundesrepublik Deutschland / R.F.A.		Verkäuferin	D 2300 Kiel 17	F	DM	
F. Petra	Bundesrepublik Deutschland / R.F.A.		Sozialarbeiterin	D 2300 Kiel 17	F	DM	
C. William	France		professeur	F 13100 Aix-en-Provence	M	FF	
M. Steven	Great Britain		étudiant	Halifax, West Yorkshire	M	UK £	
C. Gregory	Great Britain		social worker	Aberdeen, AB26DA, Scotland	M	UK £	
C. Michael	Ireland		student	Blackrock, County of Dublin	M	IRL £	

1988: First assumed date of contact with YEE (Youth and Environment Europe)

We are not 100% sure but it sounds like it: This would mean IYNF and YEE have been associated for more than 30 years! In English, the message reads:



[Orininally this article was supposed to be the first in a series of four covering all of IYNF's 45 Years of history. Sadly, the pandemic prevented me from researching the following time periods in the IYNF Archives, and the rest of the series was cancelled.]

Author: Frank Hoppe

Editor: Armin Doll

Contact:

Frank Hoppe

frank@iynf.org